

Berichte der Arbeitskreise

Archäologischer Arbeitskreis

Fundbericht 1985

Vor- und Frühgeschichte

1. Bei der Begehung eines frisch gepflügten Feldes beim Judenfriedhof von Nonnenweier (Deutsche Grundkarte 7612.14) konnte F. Heimbürger eine schwarz verfärbte Stelle mit einer Scherbenkonzentration feststellen.

Eine Sondierungsgrabung des Landesdenkmalamtes Freiburg erbrachte neben zahlreichen Scherben, Tierknochen und sogenannten Kochsteinen auch Spinnwirteln und einen Bronzearmreif.

Es dürfte sich hierbei um eine Wohngrube aus der frühen Latènezeit um ca. 400 v. Chr. handeln.

2. Bei verschiedenen Begehungen in den Friesenheimer Gewannen Bannstude und Auf den Hohstätten (DG 7613.13) konnte W. Peter mehrere Silexartefakte, darunter eine Pfeilspitze mit Dorn und eine Schmuckperle aus Ton auffinden. Die Funde wurden zusammen mit einigen Tonscherben geborgen, die vermutlich der Hallstattzeit zuzuordnen sind.

3. Nordwestlich von Friesenheim (DG 7614.8) konnte W. Peter 2 Scherben aus der Hallstattzeit finden. Bereits vor Jahren wurden hier einige vorgeschichtliche Scherben vermutlich aus der Urnenfelderzeit gefunden.

4. Bei einer Begehung der römischen Grabungsstelle bei Zunsweier konnte W. Peter in deren Umgebung einige Silexartefakte auffinden.

5. Im Gewann Strängäcker von Allmannsweier (DG 7612.6) wurden von F. Heimbürger einige Silexabschläge gefunden.

6. An der Straße von Wittenweier nach Kappel, nahe am Ortseingang von Wittenweier fand W. Peter mehrere hallstattzeitliche Scherben.

Römerzeit

7. Bei einer Begehung des Gewannes Buhrlesbühn von Ichenheim (DG 7512.16) konnte F. Heimbürger eine ovale Gemme aus Karneol finden, die aus der römischen Zeit stammen dürfte. Auf der Vorderseite ist die Darstellung eines springenden Löwen zu sehen. Die Gemme wurde dem Landesdenkmalamt Freiburg übergeben.



Römische Gemme aus Karneol; gefunden in Ichenheim, Gewann Buhrlesbühn. Foto: W. Peter